

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert**

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

**Bertsch, Christoph**

**Innsbruck, 1997**

Irene Dapunt

---

# Irene Dapunt

Ohne Titel, 1988

1963 in Innsbruck geboren; Studium an der Hochschule Mozarteum in Salzburg und an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien; 1991 Diplom – Malerei, Hochschule für angewandte Kunst in Wien (Prof. Oswald Oberhuber und Prof. Ernst Caramelle); 1992/93 Aufenthalt in Amsterdam; 1994 Teilnahme an dem Symposium »The recognition of the intelligent line« unter Leitung von Jiri Georg Dokupil, Galerie Aschenbach, Sommeruniversität Amsterdam; lebt in Wien.

Ausstellungen (Auswahl): 1988 Galerie Krinzinger, Innsbruck; 1989 »60 Tage österreichisches Museum des 21. Jahrhunderts«, Wien; »Junge Szene Wien«, Secession, Wien; 1991 »Räume«, Fennerkaserne, Innsbruck; 1992 »12 Tiroler Künstler«, Palais Thurn und Taxis, Bregenz; 1993 »Zeitgenössische Kunst aus Tirol«, Kunstverein Klausenburg, Rumänien; 1994 Galerie Prisma, Bozen ; 1995 Raum I/9, Wien; »Arttirol 95«, L'Embarcadère, Lyon; »writing pictures«, Galerie 5020, Salzburg; 1996 »Paint«, Galerie Tanya Rumpff, Haarlem/NL; »Künstler aus Wien«, Galerie Tanya Rumpff, Haarlem/NL; 1997 »Eine Zeichnung«, Künstlerhaus Schloß Büchsenhausen, Innsbruck.

Literaturauswahl: Irene Dapunt, Ausst.-Kat., Galerie Krinzinger, Innsbruck 1988; Junge Szene Wien, Ausst.-Kat., Secession, Wien 1989; 60 Tage Österreichisches Museum des 21. Jahrhunderts, Ausst.-Kat., Hochschule für angewandte Kunst, Wien 1989; Räume, Ausst.-Kat., Innsbruck 1991; Magdalena Hörmann in: Fritz Astl (Hg.), arttirol , Innsbruck 1994; Zeitgenössische Kunst aus Tirol, Ausst.-Kat., Innsbruck 1994; Heinz Gappmayr und Bettina M. Busse in: Irene Da Punt, Ausst.-Kat., Raum I/9 Wien, Wien 1995; Arttirol 95, Ausst.-Kat., Galerie im Taxispalais, Innsbruck 1995; Bettina M. Busse in: Irene Da Punt, Wien 1996.

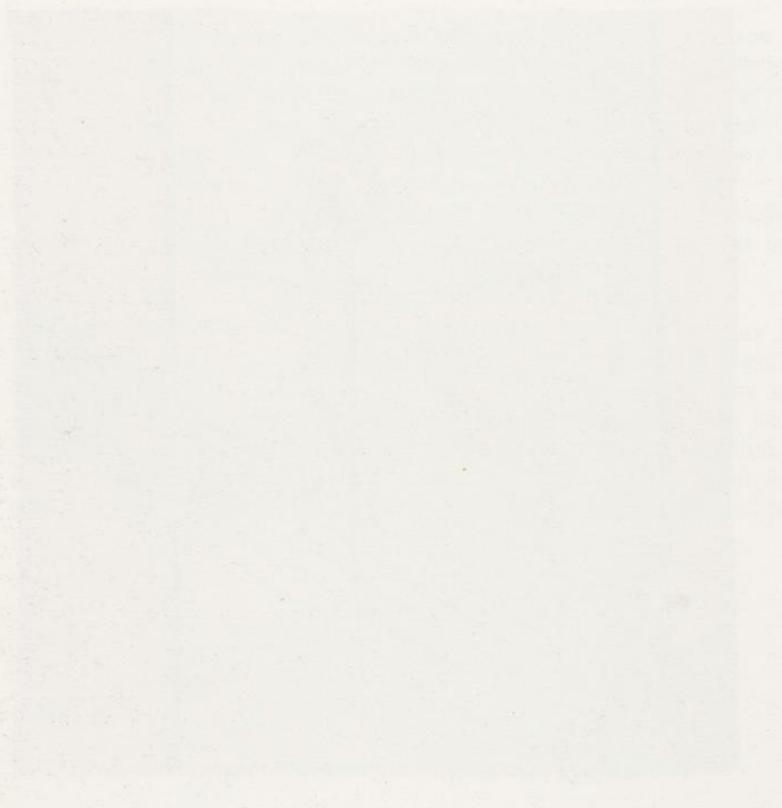
Ohne Titel, 1988, Gouache 15 x 15 cm

Im Zentrum von Dapunts Miniatur steht die rote Rose. Ihre sinnliche Qualität wird im kleinen Format der Zeichnung zur Hauptsache zwischen Abbild und Ornament, zwischen Anschauung und Zweckerfüllung.

G.M.



Das ist ein Textblock, der durch die extreme Unschärfe des Originals kaum lesbar ist. Er scheint sich über den oberen Teil des zentralen Bildbereichs zu erstrecken.



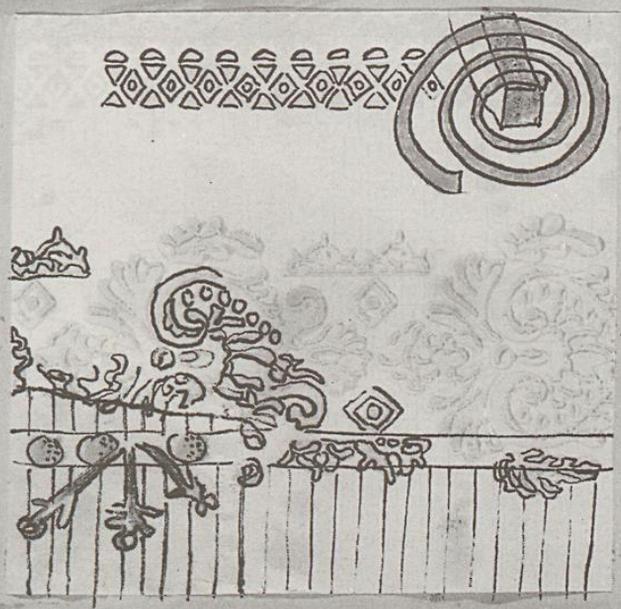




Ohne Titel, 1988, Buntstift-Tusche-Tapete 12.5 x 13.5 cm 1988

Dapunts immer illustrative Arbeiten sind Fragen um das Ornament. Von Alois Riegl als »Muster auf Grund« definiert wird dieses Verhältnis ins Wanken gebracht. Nie reines Ornament finden sich diese Zeichnungen – noch als erzählende Versuche – auf dem gerade für Blumenornamente so tauglichen wohn- und schlafzimmerpräsenten Bildgrund der Tapete.

G.M.



Ohne Titel, 1990, Eitempera/Leinwand, 180 x 150 cm, signiert.

Ein pflanzliches Gebilde phantastischer Prägung entfacht sich auf dem monochromen Grund des Bildes von Irene Dapunt. Die intuitive Vorgehensweise in der Gestaltung scheinbar willkürlich wachsender Äste mit herbstfarbigen Blättern sucht und findet ihre assoziative Entsprechung in dem Bereich natürlicher Wachstumsprozesse. Die Darstellung offenbart eine expressive wie poesiegeladene Malerei mit Hang zum Ornamentalen.

A.S.

